

Mittelfristig ist der Export von Kriegswaffen einzustellen. Hintergrund dieser Empfehlung ist die Einsicht in die Wirkungen dieser Waffen insbesondere in Krisengebieten des Globalen Südens. In vielen Fällen führt erst die unkontrollierte Verbreitung von Kleinwaffen und anderen Rüstungsgütern dazu, dass sich lokale Auseinandersetzungen zu flächendeckenden Großkonflikten ausweiten.

Um diese friedensethischen Beschlüsse umzusetzen, konzentriert sich dieses Projekt auf zwei Ziele:

1. Aufbau von **Fachkompetenz**, um sachkundig an der öffentlichen politischen Diskussion zu Rüstungsexport- und Rüstungskonversionsfragen teilnehmen und entsprechende Gespräche mit Verantwortlichen der verschiedenen Ebenen führen zu können.

2. **Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für die Wirkungen der Rüstungsexporte** in Gesellschaften des Globalen Südens **durch lokale „Zeitzeugen“**, die in ihrem Umfeld den Zusammenhang zwischen Rüstungsexport und Entwicklungsvernichtung dokumentieren und ihre Beobachtungen in die Rüstungsexportdebatte in Deutschland einbringen.

- Recherche zu Rüstungsfirmen
- Lobbyarbeit für den Exportstopp in Konfliktregionen
- Studientage, um das Thema mit relevanten Akteuren zu bearbeiten
- den Opfern eine Stimme geben
- Allianzbildung mit relevanten Akteuren
- Gespräche und Besuche in Rüstungsbetrieben
- Öffentlichkeitsarbeit
- Aufrollen der Konversionsidee, Veranstaltungen zu Rüstungsexportfragen, Gespräche mit Politik, Gewerkschaft

Handy-Aktion

Smartphone & Handy gehören zu unserem Alltag. Doch die Geräte, die für viele mittlerweile unverzichtbar erscheinen, haben eine negative Kehrseite. Um die Rohstoffe, die in ihnen stecken, wird vielerorts erbittert gekämpft. Unter der Gewalt leidet besonders die Zivilgesellschaft. Auch der Abbau der Rohstoffe geht in vielen Ländern auf Kosten von Mensch und Umwelt. Und die schlechten Arbeitsbedingungen bei den Geräteherstellern sorgen immer wieder für Schlagzeilen.

Dazu kommt die kurze Nutzungszeit der Produkte. Im Durchschnitt wird ein Mobiltelefon nur 18 Monate genutzt. Danach landet es meist in der Schublade. Allein in Deutschland liegen über 100 Millionen Mobiltelefone ungenutzt herum und mit ihnen 876 t Kupfer, 382 t Kobalt, 26 t Silber, 2,4 t Gold und 0,8 t Palladium. Wertvolle Rohstoffe also, die durch Recycling zurück in den Produktionskreislauf gelangen könnten.

Aber auch bei der Entsorgung ist nicht alles Gold, was glänzt. Trotz Exportverbot gelangen immer noch viele Geräte auf illegalen Wegen nach Afrika oder Asien, wo der Elektroschrott unter fragwürdigen Bedingungen recycelt wird.